



Universitätsbibliothek Paderborn

Sermones Breves Super Omnes Dies Festos Per Annum

Oder Kurtze Red-Verfassungen Auff alle Feyer-Täge der Heiligen Gottes/
wie auch Kirchweyh-Predigten deß gantzen Jahrs/ Welche also
eingrichtet/ daß manchesmahl Zehen unterschiedliche Predigten/ auff
einen Feyertag zu gebrauchen

Troyer, Fortunat

Würtzburg, 1691

Dritte Red. Am Fest deß H. Stephani. Thema. Quoties volui congregare
filios tuos, sicut congregat gallina pullos suos. Matth. 23. Jerusalem/ wie
oftt hab ich wollen deine Kinder versammeln/ gleich ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54801)



Dritte Red.
 Am Fest des H. Stephani.
 T H E M A.

Quoties volui congregare filios tuos, sicut congregat gallina pullos suos. Matth. 23.

Jerusalem / wie oft hab ich wollen deine Kinder versammeln / gleich wie die Henne versammlet ihre Jungen unter ihre Flügel:

Merks.

Der den Eigenschaften Gottes / so die Göttliche Majestät / den Menschen / als dem edelsten Geschöpf ertheilt hat / ist die vornehmste Gnad die Fürsichtigkeit / durch welche sich der Mensch von allem bey und zu kommen den Ubel kan vorsehen und verhüten / auf künfftige Zeiten sich möge in allen Nothfall beschützen / sein Leben anstellen / und so wohl der Seelen als Leib Nothwendigkeiten beschaffen. Ob zwar alle Creaturen / empfindliche als unempfindliche solches zu Gemüthen bezugen / wie dann die Alten / solches mit dem Hieroglyphico haben angedeutet / in Vorstellung (wie Hieronimus meldet) einer Hand / so in mitten deren / ein Aug ware ganz offen / mit dieser Schrift oculata manus / ein allsehendes Aug. 2c.

Solches aber allein der all Vorsichtigeit Gottes anzusehen / so von allen 4. Ecken der Welt / als von polo arctico bis zum polum antarcticum, von Aufß. bis zum Wergang / anstehet / sich erstreckt / und mit seinem Göttlichen Segen erhaltet.

Ps. 144.

Wie es bezeugt David aperis tu manum tuam & imple omne animal benedictione. Durchst deine Göttliche Hand auff / und erfüllst alles was lebt mit deinem Segen. Ich sage / die jenige Hand / so uns beschützet und erhaltet von allen Mühseligkeiten. Sagt nicht auch bemeldter Psalmist / Dextra tua Domine, suscepit me. "D. H. ERr / deine Hand hat mich aufgenommen und erhalten.

Ps. 17.

Willich dann sollen und können wir sagen / daß die Göttliche Hand ein offenes Aug auff uns Menschen habe. Es hat zwar vor Alters / die Berlebte gesagt / manus illius terribiles, aurea, plena hiacinthis. Seine Hände seynd erschrocklich und gewunden / wie ein Gold voller Hiacinthen.

Samt. 5.

Anderc lesen und legen es auß: Manus ejus sicut cauda pavonis. Seine Hand sey wie ein Pfauen Schweiff / so voller Augen ist.

Dardurch wird verstanden / die all Vorsichtige Hand Gottes.

Merks.

Wie dann auch die Alten haben gedichtet Argum, welcher 100. Augen gehabt: Polyphemus aber habe nur ein Auge gehabt mitten in seinem Gesicht: dardurch

durch wolten sie auch andeuten / die allwissende Vorsichtigkeit ihrer Götter gegen dem menschlichen Geschlechte.

Fürwar alle Creaturen werden ernehret und erhalten / von den Brüsten der Göttlichen Fürsichtigkeit.

Auch schreibt der H. Augustinus / daß die Alten haben angedeutet den Gott der Natur / so allen Geschöpfen die Nahrung mittheilet / in Gestalt eines Weibsbilds / so am ganzen Leib voll mit Brüsten ware / von der Fußsohlen bis auff die Scheitel des Haupts / zu beyden Seiten : und theils saugten die Löwen / theils Bären / Füß / Wölff etc. Allein die Menschen saugten an denen Brüsten / so vorn bey dem Herzen seyn : dessen Gott / genandt ware Rumino, daß ist / Gott der Tuten.

lib. de Cib
vit. D.

Merks.

Wir wollen aber von diesen Fabelwerken ablassen / und zur Wahrheit kömen. Dann wer weiß nicht / daß der einzige Gott / dreyfach in Personnen / alles was oben und unten / alles was im Himmel und auff Erden / wird durch die unendliche Vorsichtigkeit Gottes / erhalten.

Gibt nicht Gott allen Creaturen die Unterhaltung ? thut nicht Gott alles mit einer Vorsichtigkeit beherrschen und regieren : thut nicht Gott alles und jedes / zum Heyl und Nutz en disponiren, richten und anordnen.

Wie schön redet der Prophet Isaias / Ad ubera portabimini Excelsi. Ihr werdet zu denen Brüsten getraget des Höchsten.

Isa. 66.

Dahero sagt auch Job. Quis præparat corvo escam suam, quandò pulli ejus clamant ad Deum vagantes, eò quod non habeant cibos ? Wer bereitet den Raben die Speiß / wann seine Jungen zu Gott ruffen und schreyen / daß sie nicht zu essen haben.

Job. 39.

Job kundete keine besser Gleichnuß geben / darzu thun die grosse Sorgfältigkeit und Vorsichtigkeit / so Gott gegen den Menschen träget.

Merks.

Es meldet auch der H. Gregorius / daß die Eigenschafft des Raben seye / wann die Jungen eine andere Farb haben als die schwarze / werden sie von denen Alten verlassen / als uneheliche : wer thut solche Verlassene erhalten als Gott ?

Dieses bezeugt ebnermassen der Psalmist. Qui dat iumentis escam ipsorum, & pullis corvoru innocenibus eam. Der dem Vieh Speiß gibt / und den jungen Raben die ihn anruffen. Gott beweiset seine gegen uns Menschen habende Vorsichtigkeit durch die H. Schrift. Sicut aquila provocans ad volandum pullos suos, & super eos volitans, expandit alas suas, assumit eos & portat in humeris suis.

Ps. 146.

Gleichwie der Adler auferweckt seine Jungen zum fliegen / und über seine Jungen schwebet / er streckt seine Flügel auß / und nahm sie / und trug sie auff seinen Achseln. Also auch in dem heutigen Evangelio / erweist und zeigt uns Gott seine Sorgfältigkeit gegen uns / da er meldet : Jerusalem, Jerusalem, quoties volui congregare filios tuos, quemadmodum gallina congregat pullos suos sub alas, & noluisti ? Jerusalem / Jerusalem / wie oft hab ich wollen deine Kinder versamlen / gleichwie die Henne versamlet ihre Jungen unter ihre Flügel / und hast es nicht angenommen.

Deut. 32.

Matth. 23.

Es

Es ist fürwar eine grosse Vermessenheit und Keckheit / anzuhören die Verurtheilung zum Heyl / und die Ehren verstopffen / und nit wollen anhören.

Merck. Ach desß Worts: (wie oft hab ich gewolt) sagt Gott: siehe die Taubheit der verstockten Sünder (congregare, versammeln) ach unsere gefährliche Thorheit. (filios tuos) O Verwunderliche und freyväterliche Sorgfältigkeit mitb unsere Seelen! ach schändliche Verachtung der liebe Gottes! ind eme wir lieber wollen von dem höllischen Raubvogel betrogen werden / als uns begeben unter die Flügel der Vorsichtigkeit Gottes / und selig werden.

Sap. 1. Darumb sagt der Weise. Tuu, o pater, sapientia gubernat omnia, omnia in misericordia disponens. O Gott / deine Weisheit regieret alles / und du richtest als
"les in deiner Barmherzigkeit.

" Die Fürsichtigkeit aber (wie Boetius sagt) ist die Göttliche Vernunft / in dem höchsten Fürsten bestellet / so alles regieret.

1. p. 9. 23. Und wieder Englische Lehrer Thomas Aquinas meldet; Est ordo & dispositio mediorum, quibus Deus providet creaturis, ut scopum creationis suae attingant. Item est ratio aeterna immutabilis, essentialis, qua omnia in hoc mundo conservantur, promoventur, suoque in ordine gubernantur, & diriguntur ad finem &c. " Die Göttliche Fürsichtigkeit ist eine Ordnung und Zubereitung der
" Mitteln / mit welchen Gott vorsiehet die Creaturen / auf das sie können kommen zu
" dem Ziel ihrer Erschaffung. Item / die Fürsichtigkeit ist ein ewige / unveränderliche
" Wesenheit / mit welcher alles auf der Welt wird erhalten / befördert / und in seiner
" Ordnung regiert / und zu dem End gebracht / mit einem Wort : sie ist die ewige
" Weisheit / so alles beherrschet.

psal. 103. Gar wol aber erkläret der Psalmitz / was die Göttliche Fürsichtigkeit seye. Extendes Deus caelum, sicut pellem, &c. " Du mein Gott / breitest auß die Hymel
" wie ein Fell / du deckest das Oberst mit Wasser / du machest dir die Wolcken zum
" auffsteigen / du machest deine Engel zu Geistern / du gründest die Erden auff festen
" Boden / das es nit geneigt werde in Ewigkeit / du gibst dem Vieh sein Speiß.

Sap. 8. Wir wollen auch vernehmen / was der königliche Prophet sagt / und sein Sohn Salomon. Attingit Deus providentiâ suâ à fine usque ad finem, & disponit omnia suaviter. Gott strecket sich auß mit seiner Fürsichtigkeit / vom End zu End / und ordnet alles lieblich. Daher sagt der H. Cyprianus / Mundi unus est rector, qui universa, quae sunt, verbo jubet, ratione dispensat, & virtute consummat. " Auff der Welt ist nur ein Führer und Herr / der alles / was da ist / mit einem Wort besiehet / mit Vernunft ordnet und vollziehet.

Merck. Auch sagt das grosse Licht der H. Kirchen August. Voluntas Dei prima & summa est causa omnium rerum & motionum corporalium, nil enim visibilibus fit & sensibilibus, quod non de invisibili & intelligibili summi operatoris aula aut iubeatur, aut permittatur. Der Göttliche Will / ist die erste und höchste Ursach aller Dingen und leiblichen Bewegungen / dann es kan nichts geschehen / noch empfinden

pfünden

empfindlich seyn / das nit von dem unsichtbahren und verständigen höchsten
 Werckmeister wird befohlen und zugelassen.

Heutiges Tags haben wir einen warhafften Zeugen/den H. Stephanum/als
 welcher vermittelst der vorsichtigen Hand Gottes/ zu dem Levitischen Orden/ und
 folgendes zu der Marter-Kron / von dannen zu dem Gesicht Gottes und ewigen
 Glory kommen.

Zunachten die Göttliche Warheit gesagt hat: Nonne quinque passeres
 veniunt dipondio, & unus ex eis non est in oblivione coram Deo? multis uti-
 que passeribus meliores estis vos. Kaufft man nit fünff Spazzen umb zween
 Pfening: noch ist vor Gott derselbigen nit einer vergessen. Auch spricht
 der Psalms: Signatum est super nos lumen vultus tui, Domine. O Herr/
 das Licht deines Angesichts ist über uns versiglet. Die Hebräer lesen: E-
 levatum est super nos vexillum providentiae. Die Fahne deiner Vorsichtigkeit
 ist über uns erhebt worden. Waim ein König und Potentat alle Frühe und Mor-
 gen/so bald er vom Bett aufsteht/alsobalden seinen Diener und Knecht besuchen
 würde/und fragen wie er die Nacht hätte zugebracht/wie er lebe ic. Wäre sich jetz
 verwundern / ob der grossen Gnad und Lieb dieses Königs gegen seinem Diener.
 Wir seynd ja alle Diener/Knecht und Creaturen/der Sterblichkeit unterworfen/
 zwar auch Unwürdigste der Liebe Gottes: Jedoch unterlässe Gott nit alle Zeit und
 Augenblick/uns nit seinen vorsichtigen Gnaden zubesuchen. Welches auch son-
 derlich verwundern der fromme Job. Quid est homo, quia magnificas eum, aut
 quid apponis erga eum cor tuum? Visitas eum diluculo, & subito probas il-
 lum? Was ist doch der Mensch/das du ihn groß machest: und warumb se-
 zest du dein Hertz zu ihm / du suchest ihn alle Morgen heim / und in aller
 Frühe beruffest ihn? Warhafftig redet unser H. Vatter Augustinus: Deus
 ubique in toto caelo, totus in terra, totus ubique est: supra quem nihil, sine quo
 nihil, & extra quem nihil est, sub quo totum & cum quo totum est. Gott ist
 überall/ im ganzen Himmel/ auff der ganzen Welt und ganz an allen Or-
 ten/nichts ist über ihn/nichts ist ohne ihn/und nichts ist ausser ihn/dann un-
 ter ihn ist alles/und mit ihm ist alles. Verstehe was der H. Paulus sagt: Deus
 portat omnia verbo virtutis suae. Gott trägt alle Ding mit dem Wort seiner
 Krafft. Dann wir leben/werden bewegt/und seyn in ihm. Dann Gott hat
 mit seiner Vorsicht iacet/deneingeschlossenen Noa auf dem Wasser erhalten in der
 Archen: Den David beschützet vor dem tobenden Saul: Den Samson von den
 Philistern/den Daniel unter den Löwen/die drey Knaben in dem feurigen Of-
 fen: Die Propheten Elias und Elisee von der tyrannischen Verfolgung der Kö-
 nige ic.

Wohl redet der H. Augustinus: O tu Bone omnipotens, qui sic curas u-
 numquemque nostrum tanquam solum cures &c. Däntiger allmächtiger/du
 sorgest für alle sowohl als für einen jeden ic. Quoties velim congregare &c. Wie

offt hab ich wollen versamlen eure Kinder zc. Siehe wie sorgfältig die Henne ihre Jungen verwahret: sie gibe sich dar dem Raubvogel/damit sie die Junge erhalte: Diese Gleichnuß brauchre Christus/damit keine Seel der Menschen zu Grund und verlohren gehe.

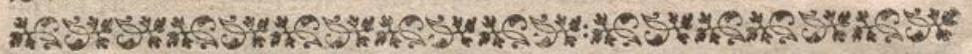
Psal. 36.

Wie bekennet der Prophet: Dominus sollicitus est mei: Der H. Er hat Sorge über mich getragen. Dahero sagt auch Petrus: Omnem sollicitudinem vestram projicientes in eum, quia ipsi cura est de nobis. Alle eure

2. Petr. 5.

Sorge werffet auff ihn/dann er sorget für euch.

Lasset uns unsere Herzen zu Gott wenden/und das Vertrauen zu seiner Vorsichtigkeit haben/der die Bösen zu m Guten bringet/die Crengleidenden stärcket/die Betrübten tröstet/die Armen und Weysen aufnimmt/die Verfolgte beschützet zc. Zu dir dann H. Martyrer stehet unser Anrufen / als der du offen gesehen hast den Himmel/und JESUM stehen zur Rechten Gottes: Bitte für uns Sünder/das wir sichere Schiffarth haben mögen auff dem gefährlichen Meer dieser Welt/und kommen können durch die Vorsichtigkeit Gottes / zu der Auffarth des ewigen Vaterlands zc.



Erste Red.

Am Fest des H. Johannis.
T H E M A.

Petrus vidit illum discipulum, quem diligebat Jesus. Joan. 27.

Die Erweckung des verwunderlichen himmlischen Firmaments und Umkreis er stummet nicht ohne Ursach / die ganze menschliche Vernunft; in Ansehen/vorderist den grossen Glanz der Sonnen/die schöne weisse Farb und Liecht desmonds und aufst. essende Strahlen der Stern; mit welchen alles/was unter desmonds Circel und in der Welt zu finden/erhalten wird: Indeme nicht allein die schöne Sonn den Tag einführet / sondern auch durch ihre Krafft wunderliche Wirkung herfür bringet. In der tieffen Erde lochet die Sonne das Gold / Silber und alle andere Metall: Bringet herfür die schöne wohlriechende Blumen/eröffnet die schlaffendende und zusammen gefrorne Erde/ ja herrschet über das Meer und Luft. Der Mond ist ein Vatter der Feuchtigkeit/beleuchtet die finstere und schwarze Nacht / erfrischet die Luft/befeuchtet die Erde zc.

Merks.

Merks.

Ja die Planeten haben jeder seine wunderliche Wirkungen. Venus ist guttig und liebreich: Mars ist grausam und unruhig. Saturnus ist kalt. Jupiter ist heilig und furios, Mercurius ist schnell zc.

Alles und jedes aber regirt und beherschet Gott / so einfach in der Gottheit und dreyfach in Person/deme alles unterworfen.

Ingleichen ordnet auch alles Gott in der himmlischen Regierung; wie auch auff